



Parteisekretär HEINZ ETTER:

In der LPG Kremen wird das neue Parteilehrjahr vorbereitet

Im Beschluß des Politbüros des ZK zum Parteilehrjahr 1964/65 wird gefordert, in den Publikationsorganen der Partei mit Artikeln und Konsultationen die Durchführung des Parteilehrjahres zu unterstützen. Im „Neuen Weg“ sollen die besten Erfahrungen der Parteischulung systematisch popularisiert werden.

Wir, die Parteileitung der LPG „Einheit“ in Kremen, Kreis Oranienburg, haben in der Vergangenheit oft nach Beiträgen gesucht, in denen Grundorganisationen ihre Erfahrungen bei der Durchführung des Parteilehrjahres weiter vermittelten.

Gründlich vorbereiten

Unsere eigenen Erfahrungen lehren uns, daß die Wirksamkeit der Parteischulung nicht zuletzt davon bestimmt wird, wie die Parteileitung das Parteilehrjahr vorbereitet. Obwohl wir zur Zeit, voll und ganz mit der Ernte und mit den Bestellarbeiten beschäftigt sind, nehmen wir uns die Zeit, das Parteilehrjahr gründlich vorzubereiten. Dazu gehört,

daß wir die Ergebnisse des letzten Parteilehrjahres kritisch einschätzen und die richtigen Lehren für das neue Parteilehrjahr ziehen. Wichtig ist vor allem, mit jedem Genossen über seine Teilnahme an den Zirkeln zu sprechen, ihn davon zu überzeugen, warum es notwendig ist, sich mit den theoretischen und praktischen Grundsätzen der Politik unserer Partei in der gegenwärtigen Etappe vertraut zu machen.

Warum müssen wir das Parteilehrjahr so vorbereiten? In den nächsten Wochen beginnt die Diskussion zur Ausarbeitung des Entwicklungsplanes der LPG bis zum Jahre 1970. Dabei werden viele Fragen auf tauchen, auf die jeder Genosse auch prinzipiell antworten muß. Wird sich doch auch mit dem Aufbau der Haupt- und Nebenzweige der Produktion und mit dem Übergang zu

industriemäßigen Produktionsmethoden im Leben des einzelnen Genossenschaftsmitgliedes manches verändern. Nehmen wir zum Beispiel die Qualifizierung. Selbst manchem Genossen ist nicht klar, daß die Qualifizierung für den Übergang zur industriemäßigen Produktion eine zwingende Notwendigkeit darstellt. Die Thematik des Zirkels zum Studium der ökonomischen Politik der Partei in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus für die LPG ist darauf gerichtet, die Zirkelteilnehmer zu befähigen, die grundsätzlichen Probleme der weiteren Entwicklung zu verstehen und die Fragen der Genossenschaftsmitglieder ausführlich zu beantworten. Damit uns das gelingt, werden wir einige Lehren aus dem vergangenen Parteilehrjahr ziehen müssen. Was hat sich im vorigen Jahr gezeigt?

Richtig organisieren

Wir hatten einen Zirkel mit 30 Teilnehmern. Die Beteiligung war gut. Wenig befriedigte uns jedoch die Diskussion im Zirkel. Es sprachen vorwiegend leitende Genossen, Brigadiere und Leiter von Spezialistengruppen. Wichtige Probleme, wie Wettbewerb und materielle Interessiertheit, wurden meist nur von der praktisch - organisatorischen Seite diskutiert, obwohl der Zirkelleiter bemüht war, die Diskussion auf die grundsätz-

liche Bedeutung dieser Probleme zu lenken. Worin sieht die Parteileitung die Ursachen dafür? Erstens war der Zirkel zu groß, zu unübersichtlich. Dadurch wurde, obwohl jeder Zirkelabend mit Hilfe der Parteileitung gründlich vorbereitet worden war, die Wirksamkeit der Parteischulung eingeschränkt. Soll das Parteilehrjahr dazu beitragen, die Durchführung der vor der LPG stehenden neuen Auf-